



Wald vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insektionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 124.

Welzheim, Samstag den 13. August 1898.

32. Jahrgang.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Vom Welzheimer Wald, 9. August.
In Alfdorf regte sich in den letzten Wochen viel Leben und es wird die vielen Leser, welche sich für Alfdorf interessieren, freuen, zu hören, daß es in neuerer Zeit als Luftkurort immer mehr bekannt wird. Auch hat eine Stuttgarter Schülerferien-Kolonie seit einigen Sommern ihren Sitz im Hirsch in Alfdorf. — In der letzten Juliwoche war eine Kommission für Grundsteuer-Einschätzung in Alfdorf, bestehend aus 2 Ministerialräten, 1 Obersteuererrat, 2 Dekonomineräten und dem Kameralbeamten des Bezirks. — In der vergangenen Woche gingen die Gasthäuser zum Adler und zum Engel in den Besitz des Herrn Bantleon über, welcher schon früher die Fzhr. v. Holz'sche Brauerei nebst Rittergut gepachtet hat. — Die Reise- und Briefverkehrsverhältnisse lassen hier viel zu wünschen übrig. Von morgens 6 Uhr 20 an ist von Lorch aus kein Postverkehr mit Alfdorf bis abends 7 Uhr 50 Min. Umgekehrt fehlt von Alfdorf jeder Postverkehr nach Lorch und Gmünd von abends 6 Uhr 15 Min. bis andern Nachmittags 1 Uhr 15 Min. Eine Frühpost zwischen Alfdorf und Lorch hin und her wäre im Interesse des Verkehrs sehr erwünscht; sie würde noch vielmehr Fremde und Gäste uns zuführen. Man vertritt sich auf die Eisenbahn, welche in den nächsten Jahren voraussichtlich von Lorch über Alfdorf-Pfahlbronn-Welzheim, womöglich mit Fortsetzung nach Badnang, gebaut werden soll.

(N.-Ztg.)

— Für den Handwerker wie für den Kaufmann ist die Erläuterung einer bestimmten Art des unlauteren Wettbewerbs wichtig, die kürzlich in einer Entscheidung des Reichsgerichts gegeben worden ist. Danach wird das Heranziehen von Kunden durch unwahre Angaben zum Schaden einer Konkurrenzfirma als Betrug im engeren Sinne des Strafgesetzbuchs künftig aufzufassen sein. Es heißt in der Entscheidung: „Ein unbefugter Eingriff in den Vermögensstand der betreffenden Firma findet statt, wenn man mittels Täuschung deren Kundenstand abwendig zu machen sucht.“ Dabei ist nach derselben Entscheidung nicht nötig, daß ein etwaiger Schaden nachgewiesen wird, sondern es kann schon der fragliche Nutzen, der der betreffenden Firma unter Umständen entgangen ist, geltend gemacht werden.

Württemberg.

Stuttgart. Ein frecher, räuberischer Ueberfall wurde letzten Montag an einer in

ihrer Wohnung in der Ludwigsstraße allein weilenden Frau durch einen Unbekannten verübt. Der Familie war vor einigen Wochen eine beträchtliche Erbschaft zugefallen, die am letzten Montag zur Auszahlung kam. Einige Zeit vorher stellte sich mehrmals in Abwesenheit des Hausherrn ein Mann ein, der sich für einen früheren Freund desselben ausgab und die Frau befragte, in welchem Geschäft ihr Ehemann in Arbeit stehe und zu welcher Zeit er ihn zu Hause antreffen könne. Nichts Böses ahnend und da das Aeußere des Fremden zu irgend welchem Verdacht keinen Anlaß bot, erteilte ihm die Frau bereitwillig Auskunft. Letzten Montag abend gegen 7 Uhr als die Frau die Heimkehr ihres Mannes erwartete, wurde plötzlich die zur Wohnung führende Glashtüre aufgeschlossen, und statt des Erwarteten betrat der vorerwähnte Fremde das Wohnzimmer und bedrohte die Frau, falls sie Lärm mache, mit dem Tode, indem er die vor Schrecken fast Gelähmte durch Vorhalten eines Flacons mit einer narkotischen Flüssigkeit betäubte und sein Opfer alsdann an Händen und Füßen knebelte. Als die Frau kurz darauf wieder aus ihrer Bewußtlosigkeit erwachte, war der Räuber verschwunden. Bei der Rückkehr des Hausherrn zeigten sich Rasten und Schränke durchwühlt. Der Einbrecher, der es offenbar auf die gutverwahrte, von der Erbschaft herrührende Summe abgesehen hatte, mußte sich mit einer geringen Beute begnügen. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur. Aus dem ganzen Sachverhalte geht hervor, daß der Verbrecher Kenntnis davon hatte, daß der Familie an dem Tage seiner schändlichen That die Erbschaftssumme ausbezahlt worden war.

Stuttgart, 10. August. Seitens des Württembergischen Tierchutzvereins war im Mai wieder eine Bewerbung um Prämien für Pferdeknechte, welche mindestens 15 Jahre in demselben Dienst zugebracht und sich durch sorgsame, schonende Behandlung der ihnen anvertrauten Tiere ausgezeichnet haben, ausgeschrieben worden. Hierauf sind 102 Bewerbungen eingegangen, welche wohl alle berücksichtigt werden dürften, so daß dem Verein ein Kostenaufwand von ca. 1600 M. entsteht.

Stuttgart, 10. Juli. Maßnahmen zur Förderung der Landwirtschaft. Unter Mitwirkung des Staatsministers v. Pfischel ist, wie der „Allg. Ztg.“ von hier gemeldet wird, bereits der Spezialetat für die landwirtschaftliche Zentralkasse pro 1899/1901 festgestellt und im allgemeinen eine Erhöhung des Staatsaufwands zur Unterstützung der Landwirtschaft befürwortet worden. Namentlich soll dem

württembergischen Landtage vor Augen geführt werden, daß in Baden zur Förderung der Rindviehzucht für 1898 160 000 M. und für 1899 175 000 M. in den Etat eingestellt sind, während der Gesamtaufwand Württembergs letztes Jahr nur 97 000 M. betrug, und dabei besitzt nach der neuesten Zählung Baden nur 650 000 Stück Vieh, Württemberg aber 992 000. — Zur Förderung des Genossenschaftswesens werden 20 000 M. mehr gefordert und fernerhin gewünscht, daß der landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaftskasse ein dreiprozentiger Kredit bis zur Höhe von einer Million Mark aus der Staatshauptkasse eingeräumt werde. Höher Summen als bisher werden auch für das Feldbereinigungs- und Meliorationswesen verlangt und die Beiträge an die landwirtschaftlichen Bezirksvereine von 300 auf 500 M. erhöht.

Ludwigsburg, 9. Aug. Dieser Tage geriet der Ziegeleibesitzer Wilhelm Hubele vom Thäle, Gemeinde Hoheneck, mit seinem Fuhrknecht Joseph Schäfer von Aschhausen, O. A. Rünzelsau, welcher sich in der Betrunktheit eine Vernachlässigung der Pferde zu schulden kommen ließ, in Streit. Schäfer verfolgte seinen Herrn mit der Dunggabel, wogegen Hubele den Knecht mit einem Wagenjoch am Kopf und durch einen Messerstich in die Brust lebensgefährlich verletzte.

Geislingen, 9. Aug. Die hiesige Bezirks-gewerbeausstellung erfreut sich eines recht zahlreichen Besuches. Am letzten Samstag war der Gewerbeverein Blaubeuren hier, am Sonntag der Kaufmännische Verein Geislingen, der Kriegerverein Salach, der kath. Kirchenchor Gmünd; heute sind die Gewerbe-Vereine Göppingen und Kirchheim zahlreich eingetroffen.

Lüdingen, 9. August. Die Typhus-Epidemie in der Garnison hat ein drittes Opfer gefordert. Im Garnisonslazaret starb der Gefreite Metzger aus Cannstatt, der sich bereits auf dem Wege der Besserung befunden hatte.

Deutschland.

— Der Bund der Landwirte hat sich in der Person des Fzhr. v. Wangenheim auf Klein-Spiegel einen neuen ersten Vorsitzenden gewählt. Fzhr. v. Wangenheim ist in der Agitation des Bundes der Landwirte kein Neuling mehr; in Wort und Schrift ist er wiederholt für die Ziele und Bestrebungen des Bundes eingetreten und dabei ist es deutlich genug zur Erscheinung gekommen, daß er die schärfste Tonart des Agrarertums vertritt. — Eine Windhose zerstörte am letzten Sonntag einen Teil des westfälischen Kreises

Arnsberg auf viele Stunden Länge. Während eines schweren Gewitters zeigte sich eine lichte Wolke, die blitzschnell hin- und herflog und überall, wo sie hinkam, große Verheerungen anrichtete. Auf ihrem Weg sind fast sämtliche Dächer abgedeckt und verschiedene Gebäude zusammengestürzt. Viele Tausend Bäume sind entwurzelt, gewaltige Eichen liegen geknickt und zersplittert am Boden. Ein Schäfer rettete sich dadurch, daß er sich flach auf den Boden legte; ein Teil der Schafe wirbelte in die Luft. An der Eisengießerei Christianhütte in Sundern wurden die massiven Wände eingedrückt und das ganze Gebäude zerstört, während die benachbarte größere Schreibmaschinenfabrik und Papierfabrik ganz unbeschädigt blieb. An einem großen langen Bauernhof, der die aneinanderstoßenden Behausungen von zwei Besitzern unter einem Dach enthielt, wurde das Haus des einen Bauern fast vollständig zerstört, das Haus des Nachbarn nur ganz unbedeutend beschädigt. Der Gesamtschaden ist bedeutend.

— Eine große Industrie- und Gewerbeausstellung für Rheinland und Westfalen, verbunden mit einer allgemeinen deutschen Kunstausstellung, soll im Jahre 1902 in Düsseldorf stattfinden.

Hannover. Der Kriegerverein in Kloster Wennigsen, der unter seinen 137 Mitgliedern nicht weniger als 103 Sozialdemokraten zählt, hat sich auf Veranlassung des königlichen Landratsamts auflösen müssen.

Hamburg, 9. August. Von einem argen Mißgriff eines Polizisten an einer Dame weiß die „N. G. Z.“ zu melden: In dem britischen Privathotel am Schaarthor logiert seit einigen Tagen eine junge Engländerin, deren Mann, welcher Seemaschinist ist, demnächst mit seinem Dampfer ebenfalls nach Hamburg kommen wird. Am Mittwoch bekam die junge Frau Lust, sich Hamburg anzusehen, und fuhr daher am Nachmittage mit der Straßenbahn nach St. Pauli, wo sie auf der Reeperbahn auf- und niederging. Plötzlich trat ein Mann auf sie zu und redete sie im barschem Tone an. Die Frau wurde ob der barschen Anrede, die sie, da die deutsche Sprache ihr vollständig fremd ist, nicht verstand, bestürzt und wollte sich entfernen. Nun wurde sie von dem Mann gepackt und mit Gewalt durch die sich schnell ansammelnde Menschenmenge nach der Polizeiwache gebracht. Hier stellte es sich aber bald heraus, daß der Polizist, der die Dame für ein lieberliches Frauenzimmer gehalten hatte, einen schlimmen Fehlgriß gemacht hatte. Die Frau wurde bald entlassen, kam aber, wie erklärlich, halb krank vor Aufregung, Scham und Entrüstung in ihrem Hotel an. Man machte sofort dem in demselben Hause befindlichen britischen Generalkonsulat von dem Vorfall Anzeige, und der Konsul hat bei dem hiesigen Senate Beschwerde erhoben.

Elbing, 10. Aug. In königlich-Neudorf brannten 3 Häuser nieder, wobei 2 Kinder umkamen.

Ausland.

Amsterdam, 7. Aug. Mehrere 1000 Zimmereule stellen die Arbeit ein. Durch diesen Streik sind die Vorbereitungen zur Krönungsfeier gefährdet.

Petersburg, 8. Aug. Die große Dampfmühle von Bask-Ritow in Samara wurde fast vollständig eingäschert. Der Schaden beträgt 300 000 Rubel. Das Feuer entstand durch Selbstentzündung von Mehlstaub und griff so rasch um sich, daß nicht alle Arbeiter sich rechtzeitig retten konnten. 12 Personen fanden in den Flammen den Tod und mehrere erlitten schwere Brandwunden.

Alexandrien, 10. Aug. Nachrichten aus

Yemen bezeichnen die Lage als ernst. Die Araber beunruhigen die Türken. Die Pforte entsandte beträchtliche Verstärkungen, 10 300 Mann sind seit dem Mai nach Arabien abgegangen, davon 6800 im Juli. Weitere Verstärkungen werden unverzüglich erwartet. Die Ruhestörungen sind ernster als man glaubte.

Gibraltar, 11. Aug. Die in San Roque in der Provinz Cadix stationierten spanischen Truppen haben Befehl erhalten, sich zur Abfahrt nach den Philippinen bereit zu halten.

Habanna, 6. Aug. Die hiesige deutsche Kolonie veranstaltete eine Trauerfeier für Bismarck. Sämtliche Konsulate hatten Halbmaß gestlagt. Die im Hafen liegenden deutschen und französischen Kreuzer feuerten den Trauer Salut, das Fort Cabanas salutierte ebenfalls.

Madrid, 9. August. Die Legitimisten verweigerten rundweg Don Carlos einen Aufstand in Spanien mit Geld zu unterstützen und fügten hinzu, daß sie niemals einen Angriff auf die gegenwärtigen Institutionen unterstützen würden. Der Sohn Don Carlos ist nach Warschau gereist, um seine Entlassung aus russischen Diensten zu nehmen.

Washington, 10. Aug. Gestern fand eine Konferenz zwischen Mac Kinley und dem französischen Botschafter Cambon statt, die 1 Stunde und 10 Minuten dauerte und um 7 Uhr beendet war. Ueber den Verlauf derselben ist nichts bekannt.

Feuilleton.

Nur eine Schauspielerin.

Novelle von Anna Löhn-Siegel.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Luis fuhr fort:
„Noch stand ich ja nicht allein in der fremden Welt; eine treue Dienerin unseres Hauses, welche durch meine gute Mutter bewogen worden war, mir auf die bedenkliche Theaterlaufbahn zu folgen, um mir als Schutzgeist in Gefahren zu dienen, reiste damals mit mir. Ach, aber die wackere Hanne war mir gar sehr beschwerlich, erstens, weil ihre Erhaltung zuviel Geld kostete, und zweitens, weil sie sich in Sehnsucht nach der Heimat und nach den Wohlthaten, die sie in meines Vaters Hause genossen hatte, verzehrte. Und so saßen wir denn in dem kleinen Gasthofstübchen, das ich für die Zeit meines Aufenthaltes im Orte gemietet hatte, am heiligen Abend stilltraurig beisammen. Hanne weinte. Ich kämpfte gegen die Thränen. Kalt und dunkel war's im Zimmer. O, wie hell mochte der Lichterbaum in der Oberstufe des Vaterhauses strahlen, der grüne, duftige Fichtenbaum aus dem geliebten Walde, der uns Kindern täglich als fröhliche Spaziergänger aufgenommen hatte. Im Hintergrunde der Felsengruppe, mit Eiszapfen bekrantzt, aber geschützt gegen den Sturm, kauerten wir gern und bildeten uns ein, Urmenschen zu sein, die noch kein schirmendes Dach zu zimmern, keinen wärmenden Ofen zu bauen wußten. Ja, die selbstauferlegte Entbehrung ist romantisch, wenn nicht weit davon im lieben Vaterhause die warme Stube und alle Bequemlichkeiten der Kultur winken. Aber die rauhe Wirklichkeit, mitten unter den Segnungen der Kultur und dicht vor dem wohlgefüllten Kachelgehäuse ohne Holz zum Feuern zu sitzen, — das ist bitter. Da sagte ich den großen Entschluß auch einmal von den Wirtsleuten im Gasthof einheizen zu lassen. Ein Mehr von fünf Silbergroschen auf die Wochenrechnung, — das war der liebe heilige Abend doch wert! Die

Flammenlichter aus dem Ofen waren unsere Weihnachtskerzen. Draußen in der bösen Welt und in largen Verhältnissen lebend, lernt man Genügsamkeit. Und irgend etwas mußte doch noch geschehen, um der armen Hanna Thränen zu trocknen, die sich zum erstenmal vergeblich nach dem Anblick der ihr zugezählten harten Thaler und des großen sächsischen Stollens, der Pfefferkuchen, Nessel und Nüsse und des Leinwandballens am untersten Ende der reichbeladenen Tafel im Hause meiner Eltern löhnte. Ja, die reichbeladene Tafel. Ich suchte einige Sparspennige hervor, die freilich andern Zwecken dienen sollten, und ließ, um nur auch etwas von 'Tafel' zu haben, eine Tafel Schokolade holen, aus welcher ein dünnes Gebräu gefertigt wurde, woran wir uns labten, doch ohne laute Anspielungen auf diejenige Schokolade zu wagen, die man zuweilen bei festlichen Anlässen aus den Händen der Mutter empfangen hatte. „Alles verdünnt, alles verwässert oder verbittert,“ dachte ich. „O, Vaterhaus! Doch ich bin selbst schuld, habe es nicht besser gewollt.“ Da klopfte es plötzlich an die Thür. Herein! Ein Geschenk? Ein Postbote mit Heimatgabe der Liebe? Doch ach, die Meinigen wußten ja nicht, wo ich mich befand. Wohl hatte ich geschrieben, daß ich das erste Engagement verlassen müsse, weil die Gesellschaft des Direktors Althoff sich auflöse, daß ich aber noch nicht wissen könne, wohin mich das Wandergeschick des Vaters in diesen kleinen Verhältnissen führen werde. Eher, so beschloß ich, wollte ich nicht wieder schreiben, als bis ich eine Anstellung, mochte sie immerhin kümmerlich sein, errungen hatte. Das war nun zwar geschehen, doch mein Brief konnte die ferne Heimat noch nicht erreicht haben. Aber was hatte das Klopfen an meiner Thür zu bedeuten gehabt. Eine Einladung der Frau Direktorin, — sie wohnte in demselben Gasthof, — um den Lichterbaum brennen zu sehen. Also doch ein Baum. Ein Lichterbaum, wenn auch keiner aus dem Heimatwalde. Ich war erstreut, gerührt. Ein gutes Omen. Mein erstes Weihnachtsfest außerhalb des Vaterhauses sollte nicht ohne den erquickenden, ins Herz hineinscheinenden Lichterglanz vergehen, nicht in wehmütigem Dunkel verinken. Hanne, die gute Seele, sollte ihn auch brennen sehen. Sie lächelte unter Thränen. Aber es war noch nicht die Stunde da, wo bei Direktors besetzt wurde. Wir mußten noch ziemlich lange beim dünnen Talglicht in der schon wieder verkühlenden Stube harren. Ich kauerte im Winkel des alten harten Sofas und lernte wieder an der Rolle des Evchen in dem Lustspiel: „Der verwunschene Prinz“, aber ich kam nicht vorwärts. Meine Gedanken waren daheim. Daheim! Jetzt — jetzt kommt der Vater von der Oberstufe herab ins Erdgeschöß und holt die in freudigster Spannung harrenden Geschwister hinauf. Die Mutter hat nach altem Brauch in der gelben Stube alles festlich hergerichtet, die Lichter des geschmückten Baumes angezündet, die Geschenke ausgeteilt und wartet oben hinter der Stubenthür mit glücklichem Lächeln auf die Lieben. Der Vater führt den jüngsten Bruder an der Hand, und sie singen das Verslein, das der Vater, als er einst Hauslehrer beim Rektor Hof von der Leipziger Thomasschule war, kennen gelernt und an die Seinigen überliefert hat:

„Ach, du lieber Weihnachtsmann,
Komm doch zu den Kindern!
Bringe schöne Gaben mit,
Die sie sehr erfreuen.“

(Fortsetzung folgt.)

Enderbach Gde. Pfahlbronn.
Am Montag den 15. Aug.

werden im

von vormittags 9 Uhr an

Zwangsweg



2 Füllhengste, Fuchsen,
 2 Paar Ochsen, etwa 600 Ctr.
 Futte, etwa 50 Ctr. Stroh,
 1 Stutenpferd, 1 Wallachpferd,
 1 Chaise, 4
 Wägen, zwei



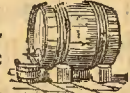
Schweine
 2 Kühe, Leinthalen, 3
 Stierle, 1 Rind, 1 kleiner Fahren,
 2 Kälber, 1 Bod, 1 Nähmaschine,



1 Doppelscharpflug, 1 Wiesenegge, 1
 zweitheilige Walze, 1 Dreschmaschine, 1
 Futter Schneidmaschine, 1 Göppel, 1 Most-
 presse, 1 Oelmühle, 1 Rutzmaschine, 2
 Chaisengeschirre mit Zugehör, 2 Roggeschirre mit Zugehör,



2 Eggen, 1 Sofa, 1 Tisch, 1
 ledberner Lehnstuhl, 1 Bernerwägel,
 10 verschiedene Fässer, 10 Säcke
 Mehl, etwa 12 Pfund Federn, 1



Brückenwaage, 1 Saß Haber, 2 Säcke Berg, etwa 45 Pfd.
 gehechelten Hanf, etwa 25 Pfd. gehechelten Flach, 1 Spuhl-
 karren, 1 Dachbede, 1 Schlittendecke, 2 Schlitten, etwa 5
 Pfund Wolle, 1 Branntweinkolben, 1 Kräut-
 hobel, 2 Truhen, 1 Hackblock, 2 Canabin,
 4 Kleiderkästen, 1 großer Comod mit
 Glasaufsatz, 2 Tische, 1 Blumentisch, 1 Schreibtisch, 10
 Portrait, 1 Malzmühle,

| | |
|---|-----------|
| der Dehmdgrasertrag von der Wiese Birkacker | 6 Morgen, |
| " " " " " Hinterwiese | 13 " |
| " " " " " Wiese Thanschurren | 6 1/2 " |
| " " " " " Langwiese | 2 3/4 " |
| " " " " " Latschleiwiese | 1 1/2 " |
| " " Kleertrag vom Bauacker | 4 " |
| " " " von der Rothalbe | 1 3/4 " |
| " " " vom Oberbirkacker | 4 " |

gegen sogleich baare Zahlung verkauft.
Zusammenkunft in Enderbach.
 Kaufsliebhaber ladet ein

Gerichtsvollzieher Müller.

Enderbach Gde. Pfahlbronn.

Am Dienstag den 16. August

werden im

von vormittags 9 Uhr an

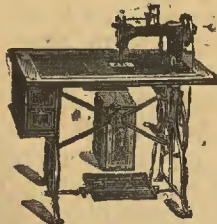
Zwangsweg

8 ha 44 ar Roggen, Dinkel (Mischling), Haber
 und Gerste auf dem Halm

gegen sogleich baare Zahlung verkauft.
Zusammenkunft in Enderbach.
 Kaufsliebhaber ladet ein

Gerichtsvollzieher Müller.

Nähmaschine Afrana



vor- und rückwärts nähend, sind durch
 ihre Leistungsfähigkeit, sowie durch ihren sehr
 schnellen Gang für Fabrikationszwecke, speziell
 für Trikotwaren unerreichbar, indem selbige das
 doppelte an Arbeit liefern als andere Maschinen
 und sich deshalb vorzüglich rentieren.

Monatliche Abzahlung 5 Mt.

Kataloge und Preiscurant versende gratis
 und franko.

Schw. Gmünd. **Herm. Eisele, Mechaniker.**

Welzheim.

Laden-Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von Stadt und Land mache
 ich die ergebene Anzeige, daß ich mich hier auf dem Bäcker
 Schaal'schen Hause gegenüber dem „Schwarzen Ochsen“
 niedergelassen und ein

**Flaschen-Bier-, Stuttg. Wurstwaren-
 Spezerei- & Viktualien-Geschäft**

eröffnet habe.

Ich erlaube mir, in Nachstehendem meine Artikel zu
 empfehlen, als:

Flaschen-Bier, braun u. weiß, verschiedene
 Sorten Würste, Schweizer- & Backsteinkäs,
 bestes garantiert reines Schweineschmalz,
 Seife, Soda, Lichter, Bündholz, Glaubers-
 Salz, alle Sorten Öle, verschiedene Gewürze,
 Reis, Gries, Nudeln, Erbsen, Linsen,
 Bohnen, Bonbons in großer Auswahl,
 Kaffee in vielen Sorten, roh u. geröstet,
 Zucker in allen Arten, wie auch Zuckerin,

**Abgelagerte Cigarren,
 Taback in großer Auswahl**
 u. s. w. u. s. w.

Mein äußerstes Bestreben wird es sein, meine werten
 Abnehmer mit nur besten Waren zu möglichst billigst
 gestellten Preisen zu bedienen und sehe ich freudlichem
 Zuspruch gerne entgegen.

Achtungsvollst

Karl Döbele.

Prima Italiener u. Tyroler Trauben

in Kesselwagen, Eichen- oder Kastanienholz-Fässern liefert in den
 Monaten September u. Oktober ein erstes Traubentimporthaus direkt
 ab Produktionsplätzen zu den allerbilligsten Preisen und garantiert
 für gute Ankunft. Näheres auf Anfragen unter A. Z. 105 an
Rudolf Wosse in Stuttgart.

Matth. Klenk, Welzheim

empfehl

**Trikot-, Flanell- und Touristen- Hemden,
 Vorhemden, Kragen & Manschetten**
 in Leinen, Gummi und Mey- & Edlich-Stoffwäsche,
Steter Eingang von Neuheiten in Cravatten
 in prachtvollstem Sortiment,
**Turnergürtel, Herkuleshofenträger per Paar 90 M
 Kinderträger per Paar von 20 M ab,
 Socken & Strümpfe per Paar von 45 M ab,
 Kopftücher à 25 M, Mischtücher à 5 M
 Taschentücher aller Art von 7 M an,
 Handschuhe von 23 M bis M 3.—**
Haus- und Bierstühle,
 feinste Auswahl in neuesten Knopf-, Band- & Besatzartikel,
**Corsetts von 85 M an,
 Rüschen & Seidetücher,
 Broschen von 5 M ab.**

Bringe obige Artikel zu außergewöhnlich billigen
 Preisen in Verkauf.

Rechnungen

werden sauber und billig
 angef. in der Buchdr. von
L. Unterzuber.

Gebenweiler-Gehren.

Verlaufen



hat sich mein schwarzer
Spizerhund.
Ich bitte, denselben
gegen Belohnung bei mir wieder
abzugeben.

Fr. Trinkle.

Welzheim.

Die bei mir bestellten

Schweine

Können nächsten Montag im
Gasthaus z. Hirsch abgeholt werden.

Gärt, Schweinehändler.

Eulenhof.

Wegen Mangel an Raum setzt
2 schöne



Läufer- Schweine

dem Verkauf aus.
Gottlieb Friz.

Alles ist entzückt

über die Gediegenheit und Schön-
heit meiner

Concert-Zug-Harmonika „Clara“,
prächtigt, Orgelart. Ton 10 Tasten
Zeil. Ia Doppelbalg, m. f. Balg-
halter, Lederbalg und Nidelschutz-
Ecken, mahag. polirt. Verdeck mit
feinst. Metallauflagen, 2 Register,
2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen.
Schule gratis. Preis nur **Mk.**
4,50 incl. Verp. gegen Nachn.
Rth. Rog, Musikw. Duisburg.

L. Schimmels Stuttgart

Heusteigstrasse 70.

Patent- u.
techn. Bureau

(gegr. 1894.)

besorgt Patente aller Staaten.
Gedr.-Muster. Markenzeichen.
Verwertung pract. Neuheiten.
Bureau für techn. Entwürfe.
Fabrikpläne und Projekte,
masch. Anlagen modernster Ein-
richtung. Zeichnungen, Licht-
pausen. Techn. Gutachten.

Pitch-Pine

liefert billigst

Ferd. Schänfeler
Esslingen a. N.

Welzheim.

Spiegel

hält in schönster Auswahl
und zu billigst gestellten Preisen
stets auf Lager.

C. Seitz.

Hotel Ebnisee.

Sonntag den 14. August
nachmittags 4 Uhr

Künstler-Concert

des Herrn Wellig, I. Heldentenor des Stadttheaters in
Aachen und Frau Wellig-Bertram, I. Altistin des Stadt-
theaters in Magdeburg sowie Fräulein Julie Gläßer,
Pianistin aus Stuttgart, wozu ergebenst einladet

A. Ellinger.

Turn- Verein.

Samstag den 13. August nach dem Turnen
Monats-Versammlung

im „Waldborn.“ Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Großer Abschlag in Mostrosinen!!

Durch neuen günstigen Einkauf bin ich in der Lage,
frische gute Mostrosinen, keine verlegene oder vergohrene
Ware, welche saures Getränk erzeugt, bei Abnahme von 1 Ctr.
à 18 Mark abzugeben.

H. Hohly.

Zu dauernder Benützung

führt jede Probe von Genthners

Bleich-Seifen-Lauge

Schneekönig

in Paketen à 15 Pfg., ein ganz ausgezeichnetes,
billiges Wasch-, Bleich- und Putzmittel.

Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke
„Raminseger“ und die Firma des

Fabrikanten Carl Genthner
in Göttingen.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Die Kohlen- und Coks-Großhandlung

von

Carl Fr. Maier am Thor

in

Schorndorf

empfehlen alle Sorten

Deutsche, belgische & englische Anthracit-Kohlen,
Ruhr-Kupfrokohlen & Eier-Brigets (rußfrei),
Ruhr-Gascoks, Destillationscoks & Schmidekohlen
sowie sämtliche Brennmaterialien

in jedem Quantum und nach jedem Orte vor's Haus ge-
liefert in nur prima Qualitäten zu billigsten Preisen.

Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Lager und Comptoir nächst der Bahn.

Welzheim.

Bettfedern

in nur reinem Gänserupf empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten
und verschiedenen Preislagen.

Anfertigung vollständiger Betten, sowie einzelner Bettstücke.

Adolf Berckhemer.

Ziegelei Welzheim.

Nächsten Dienstag frischen
weißen und schwarzen

Kalf

sowie alle andere Sorten von
Ziegelwaren.

Falzziegel und Maschinensteine

hält stets dort auf Lager.

Gebr. Bader.

Für Rettung von Trunksucht

berend. Anweisung nach 22jähriger
approbierter Methode zur sofortigen
radikal. Beseitigung, mit, auch ohne
Borwissen, zu vollziehen, keine
Berufsstörung. Briefen sind 50
Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man
adressiere: „Privat-Anstalt Villa Christina
bei Fähringen Baden.“

Plüß-Stauffer-Kitt

in Tuben und Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silber-
medaillen prämiert, seit 10 Jahren
als das stärkste Binde- und Klebe-
mittel rühmlichst bekannt, somit
das Vorzüglichste zum Kitten
zerbrochener Gegenstände, empfiehlt
Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

2 Eimer guten

Apfelmost

hat zu verkaufen und gibt von
50 Liter an ab.

Schallermüller z. Rose.

Weingeist ffr. gereinigten
Weingeist zum Brennen
garant. reinen Weineisig
sowie Zucker

zum Einsieden von Früchten und
Marmelade empfiehlt

S. Sohly.



Rattentod

zur vollständigen Ausrottung aller
Ratten, giftfrei für Menschen und
Haustiere à 50 S und 1 M in
der Apotheke in Welzheim.

Ueber die Wirkung des von
Ihnen bezogenen Rattentod war
ich ganz erstaunt. Nachdem ich
dasselbe früh 9 Uhr vorschrifts-
mäßig behandelt und herumgelegt,
sah ich nachmittags 2 Uhr schon
18 junge und 6 alte Ratten tot
vor. Ich kann daher nicht umhin,
dasselbe angelegentlichst zu em-
pfehlen, zumal es für Menschen
und Haustiere unschädlich ist.

Odmiühl, 25. Mai 1895.

Joseph Haimerl, Deconom.

Neue Haringe

empfehlen

Albert Zweigle.